Dülmener Anzeiger.

Zeitung für Dülmen und Umgegend.

Abonnementspreis: vierteljährlich, (einschließlich des illustrierten Sonntagsblattes) in der Expedition 80 Pfg., durch den Boten 1.00 Mk., durch den Briefträger ins Haus gebracht 1.25 Mk.
Erscheint **Dienstags, Donnerstags** und **Samstags.**
Druck und Verlag der J. Horstmann'schen Buchhandlung Dülmen.

Inserate werden mit **15** Pfg. pro einfache Petit-Zeile oder deren Raum berechnet. Bei größeren Aufträgen entsprechenden Rabatt. Selbige werden bis spätestens Montags, Mittwochs und Freitags **morgens 11 Uhr** erbeten.
Briefe und Gelder franko.
Für die Redaktion verantwortlich B. Horstmann in Dülmen.

Nr. 45. — 1907. Samstag, den 13. April. **1. Blatt.** **34. Jahrgang.**

§ Deutschland und England.

Es ist eine eigentümliche Erscheinung, daß gerade in der Zeit der Vorbereitung für die zweite Friedenskonferenz im Haag der Unfriede und die Unruhe im politischen Weltgetriebe sich besonders stark bemerkbar macht. Nicht minder bemerkenswert ist es, daß die gegenwärtige politische Spannung in der internationalen Lage sich gewissermaßen auf die beiden Großmächte Deutschland und England konzentriert, welche den Kern der Gruppenbildungen unter den verschiedenen Mächten darstellen. Und das angesichts der deutsch-englischen freundschaftlichen Besuche und „Verbrüderungsfeste", die im vorigen Jahre stattgefunden haben und in diesem Jahre insbesondere durch den im Mai zu erwartenden Gegenbesuch englischer Redakteure in Berlin und in anderen Städten des deutschen Reiches ihre Erwiderung und Wiederholung finden sollen. Die englischen Journalisten werden sich bei dieser Gelegenheit überzeugen können, daß im deutschen Volke kein Haß gegen England herrscht, noch weniger eine kriegerische Stimmung, wenngleich nicht zu verkennen ist und hüben wie drüben auch auf keiner Seite verkannt wird, daß die wirtschaftlichen Interessen beider Länder auf dem Gebiete des Handels, der Industrie und der Schifffahrt vielfach in Konkurrenz treten und treten müssen, was aber bei den politischen Interessen beider Länder nicht notwendig ist und auch nicht geeignet erscheint, dem Frieden und dem Wohle der beiden stammverwandten Völker zum Nutzen zu gereichen.

Großbritannien ist zwar ein parlamentarisch regiertes Staatswesen, aber nichtsdestoweniger bemüht der König sich persönlich um die internationale Politik seines Landes in intensivster Weise, und seine politische Initiative ist vor allem darauf gerichtet, einen möglichst starken Ring der Mächte durch Alliancen oder sonstige internationale Verabredungen gegen Deutschland zu bilden, um die Politik des deutschen Reiches möglichst zu isolieren. Daß diese königlich-englische Diplomatie auf kriegerischen Absichten beruhe, läßt sich allerdings kaum annehmen; sie zielt mehr auf die Wahrung des wirtschaftlichen Uebergewichts und des Prestiges England in der internationalen Politik ab, auf die führende Rolle, die Großbritannien auf der Bühne der Weltpolitik zu spielen gewillt ist.

Dazu kommt, daß die bevorstehende Friedenskonferenz im Haag nach dem russischen Programm eine Verständigung der Großmächte über die bisher streitigen Fragen des Seekriegsrechts anstrebt, die das eigene Interesse Englands sehr nahe berühren. England hat auf diesem Gebiet seit etwa 100 Jahren fast ganz nach eigenem Belieben für sich die Dinge geordnet und bei Seekriegen anderer Völker die Dinge gehen lassen, wie sie gingen. Es ist deshalb erklärlich, daß es als die stärkste Seemacht sich von einer internationalen Friedenskonferenz auf dem Gebiete des Seekriegsrechts keinerlei bindende Vorschriften machen und keine belästigende Schranken setzen lassen möchte. Darum hat die englische Diplomatie sich bemüht, in aller Stille die Neuregelung des Seekriegsrechts als einen der Hauptpunkte des Kongresses wie in einer Versenkung verschwinden zu lassen und dafür die Abrüstungsfrage zu Lande, durch die Englands Macht in keiner Weise berührt wird, aufs neue in den Vordergrund zu drängen. Daß dieser Abrüstungsvorschlag seine Spitze gegen Deutschland richtet, ist kaum zu verkennen, und ebensowenig, daß ein solcher Abrüstungsplan nicht von Friedensliebe, sondern von krassem englischen Eigennutz eingegeben ist. Es ist deshalb verständlich, wenn Frankreich, wie es neuerdings heißt, trotz der Entente cordiale mit England Bedenken trägt, auf den Abrüstungsvorschlag einzugehen, weil es damit zugleich seine Revanchegedanken endgiltig begraben müßte. Jedenfalls aber wird Deutschland auf der Konferenz nicht allein stehen, wenn es den Abrüstungsvorschlag abschlägt, denn mindestens werden Oesterreich-Ungarn und Rußland auch Deutschland zur Seite stehen, während Italien anscheinend infolge der Unterredung zwischen dem Fürsten Bülow und dem Minister Tittoni in Rapallo eine vermittelnde Linie einnehmen dürfte. Die „allgemeine Sache der Zivilisation" würde England am meisten fördern, wenn es die russischen Vorschläge zur humanitären Gestaltung zukünftiger Seekriege unterstützen wollte. Wenn aber England sich in dieser Beziehung weigerlich und geradezu ablehnend verhält, dann darf es andern Mächten nicht verübeln, wenn diese es ablehnen, an die Stelle eines Programmpunktes der einladenden Macht einen sehr zweifelhaften Initiativvorschlag einer eingeladenen Macht zur Erörterung zu bringen. Wenn die Haager Friedenskonferenz zu einer Unfriedenskonferenz umgewandelt werden sollte, so wird nicht Deutschland, sondern England daran schuld sein.

Tages-Ereignisse.

Deutschland. Berlin, 11. April. Der Kaiser hatte heute vormittag eine Besprechung mit dem Reichskanzler, der kurz nach Mittag zurückgekehrt ist und mit dem Staatssekretär des Auswärtigen Amtes. Der Kaiser hat nach Wiener Blättermeldungen eine Einladung des Erzherzogs Friedrich zu den viertägigen Hochwildjagden für Mitte September auf dem Donau-Delta in Mohacs angenommen.

Prinz Heinrich von Preußen ist gestern an Bord des Dampfers „Gneisenau" in Genua eingetroffen.

Der Reichstag sowohl wie das preußische Abgeordnetenhaus haben am Mittwoch ihre Arbeiten nach den Osterferien wieder aufgenommen. Der Reichstag stand im Zeichen der Sozialpolitik. Die Beratung des Titels „Staatssekretär des Reichsamts des Innern" gestaltete sich, wie das im Reichsparlament seit Jahren Gepflogenheit ist, zu einer Generaldiskussion über unsere Sozialreform. Zwar kamen am ersten Tage der Verhandlung nur recht wenige Redner zum Wort, aber was von diesen der Abg. Trimborn für das Zentrum und der Abg. Bassermann (natl.) für seine Partei ausführte, war eine vernichtende Kritik an der Art und Weise, wie die Regierung gegenwärtig Sozialpolitik treibt. Abg. Trimborn legte an Hand der zahlreichen Zentrumsanträge zugunsten der Arbeiter, der Handwerker, des kaufmännischen Mittelstandes, der Privatbeamten, der technischen Angestellten, der Rechtsanwälte dar, daß die Regierung selbst alte, spruchreife Forderungen noch nicht erfüllt hat. Angesichts eines solchen Zustandes müßten alle sozialpolitischen Bekenntnisse in Thronreden und Ansprachen nachgerade jeden Wert verlieren. Nicht mit Worten sei dem Volke gedient, sondern es wolle Vorlagen sehen. Die Schuld erblicke er nicht beim Reichstag und auch nicht beim Staatssekretär Grafen Posadowsky, sondern lediglich auf Seiten des Bundesrats und des Reichskanzlers. Der Abg. Bassermann (natl.) trat ebenfalls für eine energische Fortführung der Sozialpolitik ein, ebenso der Abg. Werner von der wirtsch. Vereinigung. Zum Schluß bekämpfte Abg. Lehemeir vom Zentrum das Hausierwesen und Detailreisen. — Heute wurde die sozialpolitische Debatte beim Titel Staatssekretär des Reichsamts des Innern fortgesetzt und zwei Reformprogramme für die zukünftige Sozialpolitik entrollt. Das eine war eine rhetorisch glänzende philosophische Rede, gehalten von dem Abg. Naumann (fr.). Er forderte den Ausbau einer nach oben steigenden Industrieverfassung, durch die aus Industrieuntertanen Industriebürger geschaffen werden, die verbündet mit der Staatsgewalt die Macht der Kartelle im Zaun halten. Greifbare Vorschläge bot dieser Vortrag nicht. Staatssekretär Graf Posadowsky wies unter dem Beifall der Mehrheit des Hauses nach, daß in der Praxis die Dinge doch nüchterner aussehen, wie sie dem Philosophen erscheinen. Der Staatssekretär teilte dann ein Reformprogramm für die nächsten sozialpolitischen Ziele mit, das eigentlich Neues nicht enthielt, es sei denn die Ankündigung, daß uns ein modernes freiheitliches Vereins- und Versammlungsrecht, das auch die zivilrechtliche Seite der Berufsvereine regeln soll, bevorsteht. In dieser Session sind keine sozialpolitischen Vorlagen mehr zu erwarten. Der Staatssekretär maß den vielen sozialpolitischen Anträgen, die von den Parteien an den Reichstag gebracht worden sind, einen großen Teil der Schuld bei, wenn in weiten Kreisen Sorge vor der Weiterführung der Sozialpolitik besteht. Diese Sorge sei unberechtigt, denn eine übermäßige Belastung werde der Bevölkerung durch die neuen sozialpolitischen Maßnahmen nicht zugemutet. Abg. Hoch (Soz.), der heute als letzter Redner aus dem Hause sprach, redete dem Reichsversicherungsamte nach, daß es die berechtigten Ansprüche auf Renten beschränke. Staatssekretär Graf Posadowsky stellte dies bestimmt in Abrede. Die sozialpolitische Debatte wird am Freitag fortgesetzt werden.

Das Abgeordnetenhaus hat gestern den Abschnitt „Universitäten" des Kultusetats beraten. Auf die Mitglieder des Hauses übte das Thema wenig Anziehungskraft aus. Abg. Trimborn begann mit einer Rede für die Errichtung besonderer Lehrstühle für soziales Recht. Die Unterrichtsverwaltung zeigte wenig Neigung dazu. Abg. Ruegenberg (Ztr.) befürwortete einen besonderen Lehrstuhl für soziale Medizin. Die Aerzte hätten an der Ausführung der Sozialgesetzgebung mitzuwirken. Das könnten sie aber nur, wenn sie eine genaue Kenntnis der betreffenden Gesetzesbestimmungen besäßen. Den Rest der Sitzung füllten lokale Wünsche aus. Das Abgeordnetenhaus kam heute an das Kapitel „Höhere Lehranstalten" des Kultusetats. Zunächst wurde ein Antrag betreffend die Vereinheitlichung der Stenographie, einstimmig angenommen. Bei den Ausgaben für die Universität Münster führte Abg. Schmedding (Zentrum) aus: Die Universität Münster hat sich, seitdem sie vor kurzem aus einer bescheidenen Akademie zu einer Universität erhoben wurde, außerordentlich günstig entwickelt. Sie hat bereits die Zahl von 1600 Hörern erreicht. Es ist anzuerkennen, daß im letzten Jahr einiges für die Universität geschehen ist. Aber angesichts der großen Aufwendung unserer Stadt und Provinz darf ich die Hoffnung aussprechen, das die Staatsregierung ihrerseits bereit sein wird, der jüngsten alma mater mit größeren Mitteln beizuspringen. Die Universität Münster darf nicht länger das Aschenbrödel bleiben. Der Minister weiß schon, woran es fehlt. Sollte er es nicht wissen, so bin ich gern bereit, im nächsten Jahre deutlicher zu werden. (Beifall.) Das Abgeordnetenhaus beschäftigte sich weiter mit einem freisinnigen Antrag, der die Beseitigung der Vorschulen der höheren Lehranstalten und die Angliederung der Lehrpläne der Volksschulen an die der höheren Schulen forderte. Der Antrag fand wenig Anklang, da seine praktische Undurchführbarkeit auf der Hand liegt. Einmal erreichen die Vorschüler ein Jahr schneller als die Volksschüler das Schulziel der Sexta, und anderseits würde nicht verhindert werden können, daß an die Stelle der aufgehobenen Vorschulen Privatschulen träten. Zugegeben ist, daß man in Rhein and und Westfalen ganz gut ohne Vorschulen auskommt, wo sie aber bestehen, sind sie schwerlich zu beseitigen. Der Antrag wurde an die Unterrichtskommission gewiesen.

In der Budgetkommission des Reichstags erklärte auf eine Anfrage Kriegsminister von Einem, daß zur Zeit Verhandlungen über die Einstellung von Zahnärzten beim Militär schwebten. Auf eine weitere Anfrage wurde bestätigt, daß sich die allgemeine Aufbesserung der Beamtengehälter auch auf das Reichsheer erstrecken würde. Ob auch die verheirateten Unteroffiziere einbegriffen werden sollten, sei unter den verbündeten Regierungen noch nicht erörtert worden.

Die Schuldenlast des Deutschen Reiches belief sich am Schlusse des Rechnungsjahres 1905 auf 4 013 500 000 M. und an verzinslicher Schuld auf 3 543 500 000 M.; an unverzinslicher Schuld auf 470 000 000 M. Gegenüber dem Rechnungsabschluß des Jahres 1904 ist die Reichsschuld um 260 000 000 Mark gewachsen.

Das Präsidium der Kolonialgesellschaft. In eingeweihten Kreisen verlautet nach der „Köln. Ztg.", daß Herzog Johann Albrecht zu Mecklenburg das Präsidium der Deutschen Kolonialgesellschaft beibehalten werde, selbst wenn er Regent von Braunschweig werden sollte.

Abg. Auer †. Der sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete Ign. Auer ist heute früh infolge eines Schlaganfalles gestorben. Mit ihm ist einer der Veteranen der sozialdemokratischen Partei dahingegangen und zugleich ein Mann, der im Streit der Parteien ein geachteter Kämpfer war. In der Sozialdemokratie war er einer der Gemäßigten und wohl der Mann, der auch auf die andere Richtung um Bebel, Mehring und Stadthagen noch den größten Einfluß hatte.

Belgien. Brüssel, 11. April. Die Deputiertenkammer beschäftigte sich am heutigen Donnerstag mit der Festsetzung der täglichen Arbeitszeit in den Gruben und nahm mit 76 gegen 70 Stimmen einen Antrag Beernaert zu gunsten des Maximalarbeitstages an, der durch die Regierung verworfen worden war. Die Sitzung wurde unter lebhafter Bewegung aufgehoben. Eine Ministerkrisis ist von neuem wahrscheinlich geworden. Nach der Sitzung der Kammer hatten die Minister und der Präsident der Kammer eine längere

---

Wahre Freunde.

Roman von Georg Bütow. 16

Frau Rosalie Zallet an Herrn Leon Zallet.
Rue Saint Honore, Paris.

„Mein lieber Mann! Die vortrefflichen Auskünfte, welche mir Dein Brief über den Grafen von Reinach erstattet, bereiten mir natürlich großes Vergnügen. Auch bin ich erfreut, daß Dein Bruder diese Heirat billigt, welche uns in jeder Hinsicht zusagt! Du spottest oftmals über meine Vorliebe für adelige Schwiegersöhne, Du siehst nun wohl, daß ich nicht im Unrecht gewesen bin, daß man gerade in den Reihen des französischen hohen Adels die größte Bürgschaft für dauerndes eheliches Glück findet. Da wir nun über alles einig sind und man diese Verbindung für so gut als gewiß ansehen kann, handelt es sich darum, auf unseren künftigen Schwiegersohn einen möglichst günstigen Eindruck zu machen. Zu diesem Zwecke müssen aber notwendig viele Dinge in unserem Hause auf einen ganz anderen Fuß eingerichtet werden, beispielsweise das Servieren, welches bisher immer nur Susanne und Annette besorgt haben. Für uns und Herrn Herbette, oder Herrn Butzon, die bisher unsere einzigen Gäste waren, war das gut genug, für den Grafen von Reinach aber bedarf es einer besseren äußeren Form, denn in allen großen Häusern besorgen Männer das Servieren. Ich weiß, Du liebst es, auch in kleinen Dingen in großem Stile vorzugehen, und Du wirst mir nun den Vorschlag machen, ich sollte in Meudon einen Haushofmeister aufnehmen. Diese Leute aber sind der Verderb der Häuser, worin sie ihr Zepter schwingen. Sie essen immer das beste weg, selbst die Gansleberpastete, und sind weniger leicht zufrieden zu stellen, als die Herrschaft selbst, die nur einen geringen Bruchteil von dem verbraucht, was angeblich der Haushalt verschlingt. Ueberdies verderben sie nur die übrigen Dienstleute, indem sie ihnen schlechte Ratschläge geben.

Susanne ist," so hieß es in dem Briefe weiter, „gewiß nicht die Vollkommenheit selber, und nach all der Mühe, welche ich mir gegeben habe, um ihr das Kochen beizubringen, wäre es mir sehr unangenehm, wenn sie eine Lohnerhöhung von mir fordern wollte. Ich habe also einstweilen beschlossen, keinen Haushofmeister aufzunehmen, der die Mädchen auf solche Einfälle bringen würde, sondern den kleinen Volkmar von der Milchwirtschaft ins Haus zu nehmen und ihn wieder dahin zurückkehren zu lassen, sobald der Graf abgereist ist.

Ach, mein lieber Leon, es ist nichts Kleines für mich, einen solchen Bauerntölpel abzurichten! Ich setze Lisette, Susanne und Annette an die Tafel und erteile Volkmar täglich sechs Unterrichtsstunden; ich hoffe, es wird genügen! Damit komme ich zu meinem anderen Ansinnen. Natürlich kann ich ihn nicht in weißen Hosen und Bluse bedienen lassen; ich bitte Dich also dringend, mir eine Livree mitzubringen. Die Auslage wäre im nächsten Jahre, wo wir einen Kutscher haben wollen, ohnehin notwendig! Wähle aber eine elegante, vornehm aussehende Tracht! Ich erinnere mich, daß ich einem Hochzeitsmahle beiwohnte, wo die Dienerschaft, jedenfalls aus Sparsamkeitsrücksichten, schwarz angezogen war. Es gab dies Veranlassung zu den allerunliebsamsten Bemerkungen, die geradezu mein Entsetzen wachriefen. Die Livree muß somit tadellos sein. Eine schwarze könnte es am Ende gar verschulden, daß man die Dienstleute nicht von den Gästen unterscheidet, was immerhin höchst fatal wäre! Ich will nicht zuviel von Deiner Gefälligkeit fordern, lieber Leon, bin aber gewiß, daß Du nach Möglichkeit erfüllen wirst, was ich von Dir erbitte. Ich umarme Dich somit im Geiste und danke Dir. Deine Dich zärtlich liebende Gattin Rosalie Zallet.

* * *

Leon Zallet an seine Frau Rosalie
auf Schloß Reinach.

„Liebe Freundin! Ich schlage Dir nicht gern vernünftige Dinge ab, Du sollst somit die Livree erhalten. Bezüglich der schwarzen Anzüge teile ich Deine Ansicht, wenn auch aus anderen Gründen. Wir dürfen unsere Art der Kleidung nicht herabwürdigen, indem wir sie auch von unseren Leuten tragen lassen; sie haben ohnehin schon allzu sehr den Hang, sich ihren Gebietern gleichzustellen. Aus diesem Grunde habe ich auch für Volkmar eine farbige Livree gewählt. Ich bin und bleibe stets Dein Gatte, welcher mit Vergnügen bereit ist, jeden Deiner Wünsche zu erfüllen. Leon Zallet.

* * *

Lisettes Tagebuch. 27. August. Papa ist von Paris zurückgekehrt, sehr befriedigt von dem Ergebnisse seiner Nachforschungen. Meine Heirat ist eine feststehende Tatsache.

28. August. Wenn wir die Ankunft des Kaisers aller Reussen erwarten würden, könnte unser Haus nicht festlicher geschmückt sein, könnte kein größeres Durcheinander herrschen. Indem Mama den Speisezettel zusammenstellt, die Tafel schmückt, an den Wänden des Speisesaals Dekorationsteller befestigt, die leider alle zum Dutzendpreis in Meudon gekauft sind, befaßt sich Papa mit der Instandsetzung des Salons. Und all das nur, um auf den Grafen von Reinach einen besonderen Eindruck zu machen.

„Wozu gibt man sich so viel Mühe?" habe ich gefragt. „Er kommt ja doch nur auf Veranlassung seines Freundes, und weil er tatsächlich kommt, liefert er den Beweis, daß er entschlossen ist, mich zu heiraten. Sicherlich sind es aber weder die Bilder, noch die Dekorationsteller, die seinen Entschluß in irgend einer Weise beeinflussen können."

Mama zuckte über diese meine Bemerkungen geringschätzig die Achseln und Papa war nahe daran, das Gleiche zu tun.

2. September. Graf Alex von Reinach ist angekommen, aber ich habe ihn noch nicht gesehen. Wird er uns denn nicht besuchen? Mama und sogar Papa fangen an, unruhig zu werden.

5. September. Endlich, ja endlich hat er uns einen Besuch gemacht. Wir erwarteten ihn in Stellungen, welche in seinem Geiste zweifelsohne die besten Eindrücke wachgerufen haben müssen. Papa blätterte in einer ökonomischpolitischen Zeitschrift, Mama stickte ein Meßkleid und ich spielte am Klavier eine Nokturne Kurzum, es war ein tadelloses Familienbild.

Und alles ging nach Wunsch, trotz einer kleinen naturgemäßen Verlegenheit auf unserer Seite, die übrigens auch Herr Jules zu teilen schien. Er kam mir traurig vor, weshalb wohl? Er muß ja doch sehr glücklich sein, nun er seinen vielgeliebten Freund bei sich hat! Herr von Reinach war der einzige in unserem kleinen Kreise, der völlig unbefangen zu sein schien; er war liebenswürdig, artig, vielleicht ein wenig zu artig. Seine Höflichkeit, die uns offenbar über unser verlegenes Benehmen hinweghelfen sollte, hatte etwas unbewußt Herablassendes an sich. Er war nicht so ergriffen, wie Herr Jules es bei seinem ersten Besuche des Schlosses gewesen war, er machte den Eindruck, als ob er das Haus, welches doch ihm gehört hatte, gar nicht wieder erkenne. Zu Mama sagte er ein paar höfliche Worte über die schöne Arbeit, womit sie sich befasse, dann sprach er von anderen gleichgültigen Dingen.

Besprechung, in deren Verlauf dem Vernehmen nach beschlossen wurde, der Kammer das Entlassungsgesuch des Kabinetts zu überreichen. Später hatte der Sekretär des Königs, Carton de Wiart, eine Besprechung mit dem Ministerpräsidenten.

Marokko. Tanger, 11. April. Infolge einer Anweisung des Magzen ersuchten Mohammed el Torres und el Mokri die Verhandlungen mit der französischen Gesandschaft zu eröffnen. Diese antwortete, daß sie sich in keine Besprechung einlassen werde, bevor der Sultan ohne jede Einschränkung die französischen Forderungen im Prinzip angenommeu habe.

Rußland. Petersburg, 11. April. Unter persönlichem Vorsitz des Marineministers wird ein Flottenbauplan für den Beginn des Baues der Schlachtflotte im laufenden Jahre ausgearbeitet, der nicht auf den Bau einer kleinen Flottille und von Torpedobooten beschränkt wird. Die Schiffe sollen auf russischen Werften erbaut werden. Das Marineministerium hat einen verbesserten Typ eines Schlachtschiffes nach dem Modell der „Dreadnought" ausgearbeitet, das 52 800 Tonnen Deplacement erhalten und eine Geschwindigkeit von 21 Knoten zu erzielen imstande sein soll. Als schwere Artillerie sind 12zöllige Geschütze vorgesehen. Die Baukosten des Schiffes, das mit Turbinen ausgerüstet werden soll, sollen sich auf 21 800 000 Rubel belaufen. — Die Verhandlungen der Reichsduma, die noch immer dem Budget gelten, werden durch Streitigkeiten über Kompetenzüberschreitungen weder gefördert noch anmutiger gestaltet. Die sozialdemokratischen Reduer haben die Regierung durch herausfordernde Reden gereizt, und der Ministerpäsident Stolypinz versäumt nun aber keine Gelegenheit, um der Duma sein: Bis hierher und nicht weiter, zuzurufen. Stolypin tut dies im letzten Grunde im eigenen Interesse der Duma, deren Auflösung er verhüten möchte aber nicht verhindern kann, wenn die Provokationen sich steigern.

Lokales.

* **Dülmen,** den 12. April 1907.

|| **Landwirtschaftliche Vorträge.** Die Vorträge, welche in den, in den Jahren 1904 und 1905 auf Veranlassung der Landwirtschaftskammer für die Provinz Westfalen hier abgehaltenen Vortragskreisen für praktische Landwirte gehalten sind, werden von der Geschäftsstelle der Landwirtschaftskammer zu Münster, Schorlemerstraße Nr. 6, in Buchform gedruckt, vorrätig gehalten. Die Vorträge enthalten sehr interessante und wissenswerte Abhandlungen und sind daher zum Gebrauch für den einzelnen Landwirt sowohl, als auch für landwirtschaftliche Vereine und Lehranstalten, sowie für landwirtschaftliche Verwaltungen sehr geeignet und können gegen portofreie Einsendung von 2 Mark 20 Pfg. (oder auch von 60 Pfg. für den Jahrgang 1904 und von 1 Mk. 70 Pfg. für den Jahrgang 1905) von der vorgenannten Geschäftsstelle bezogen werden.

* **Die höchsten und niedrigsten Temparaturen im Deutschen Reiche** in den Tagen vom 2. bis 8. April, aufnotiert um 9 Uhr 15 Min. vormittags. Die höchsten Temparaturen am 2. April mit 11,9 Grad zu Aachen, am 3. mit 10,8 zu Aachen, am 4. mit 8,3 zu Aachen, am 5. mit 7,1 zu Borkum, am 6. mit 7,2 zu Karlsruhe, am 7. mit 8,2 zu Karlsruhe und Dresden, am 8. mit 8,6 zu Breslau. Die niedrigsten am 2. April mit 1,8 zu Breslau, am 3. mit 1,1 zu München, am 4. mit 1,7 zu München, am 5. mit 3,6 zu Karlsruhe, am 6. mit 2,8 zu Memel, am 7. mit 3,0 zu Memel, am 8. mit 2,6 zu Memel. Die Niederschläge waren am stärksten am 2. April mit 1 Millimeter in 24 Stunden zu Metz und Aachen, am 6. mit 3 zu München, am 7. mit 11 zu Borkum und am 8. mit 11 zu München.

a **Die Gesangsabteilung des kathol. Gesellenvereins** eröffnet den Reigen der Sommerausflüge am Sonntag nachmittag durch einen Spaziergang zur Bügelmann'schen Großenteichsmühle. Dort angekommen, wird der Verein Proben seiner Kunst zum Besten geben. Hoffentlich beschert Frau Sonne den frohen Sangesbrüdern einen schönen Nachmitiag. Möge sich auch eine recht große Freunde- und Gönnerzahl bei Bügelmanns einfinden, um dort den herrlichen Weisen zu lauschen.

* **Ernannt.** In der Diözese Münster wurden ernannt Kaplan Heinrich Hasker zu Haus Stapel bei Havixbeck zum Anstaltsgeistlichen auf dem Hause Loreto bei Leer.

)-(**Meisterkurse.** Zum elften Male finden demnächst zu Dortmund Meisterkurse für Schuhmacher und Schneider, zum neunten Male für Schreiner und zum achten Male für Schlosser statt. Die Dauer der Kurse beträgt acht Wochen. Die Zahl der Teilnehmer ist für jeden Kursus auf 10 festgesetzt. Die Aufzunehmenden sollen in der Regel das 24. Lebensjahr vollendet und das Alter von 45 Jahren nicht überschritten haben. Bewerbungen von Meistern und solchen Gehülfen, die im Begriff stehen, sich selbständig zu machen, werden bevorzugt. Den Kuristen werden die Unterrichtsmittel zur Verfügung gestellt. Das Unterrichtsgeld kann erlassen werden. In der Regel erhalten die Teilnehmer reichliche Beihülfe zum Lebensunterhalte. Anmeldungen sind zu richten an den Leiter der Meisterkurse, Direktor Regling-Dortmund, Schwanewall 41. Die Handwerkskammern sind gern bereit, jede gewünschte Auskunft zu erteilen. Die nächstfolgenden Kurse beginnen voraussichtlich am 7. Oktober 1907.

§ **Das Gute bricht sich Bahn.** Diese Worte sind so recht für den hiesigen Verein für naturgemäße Lebens- und Heilweise angebracht. Die hohen idealen Ziele, die der Verein seit den 10 Jahren seines Bestehens verfolgt, haben manchen Mitbürger veranlaßt, der Sache näherzutreten. Schon im Sommer vorigen Jahres gelang es dem Verein mit Unterstützung hochherziger Bürger eine Licht-Luftbadeanstalt zu erbauen. Infolgedessen stieg die Zahl der Mitglieder von 40 auf 80. Auch verfügt der Verein, der bisher mit finanziellen Schwierigkeiten zu kämpfen hatte, nunmehr über ein Vermögen von etwa 800 Mark. Die Vorteile, die der Verein seinen Mitgliedern bietet, sind aber auch außerordentliche. In erster Linie werden dieselben durch Vorträge, die durch tüchtige, auf dem Gebiete der Naturheilkunde bewährte Redner, über alles, was sich auf Gesundheitspflege bezieht, belehrt. Ferner steht den Mitgliedern und deren Familienangehörigen die Licht-Luftbadeanstalt zur unentgeltlichen Benutzung zur Verfügung. Der Verein ist im Besitze eines Dampfapparates, mit welchem Ganz- und Teildampfbäder genommen werden können. Außerdem genießen die Mitglieder bei Benutzung des Freibades in der hiesigen Badeanstalt bedeutende Preisermäßigung. Der Beitrag ist gering, er beträgt pro Jahr nur 4 Mk., was jeden Bürger veranlassen sollte, dem Vereine beizutreten.

* §§ **Der hiesige Bürgerverein** hält am Sonntag, 14. cr., nachmittags 5½ Uhr, im Kaute'schen Saale eine Generalversammlung ab. Unter anderm erfolgt Feststellung der Jahresrechnung sowie Entlastung des Kassenführers, Bericht über die bisherige Tätigkeit des Vereins, Neuwahl von 4 Vorstandsmitgliedern, Beiprechung betreffend Dienstboten und Krankenversicherung und zum Schluß Verschiedenes.

§§ Der **Bürgerschützenverein** hält am Sonntag 21. d. M., abends ½9 Uhr im „Merfelder Hof" eine Generalversammlung ab. Auf der Tagesorduung steht u. a.: 1. Rechnungslage; 2. Beschlußfassung über: a. Einschränkung event. Wegfall des Königsthrones; b. Erhöhung des Beitrages oder c. Feier des Festes in jedem 2. Jahre und Erhebung des Beitrages alljährlich. 3. Vorstandswahl usw.

Westfalen und Rheinland.

* **Haltern,** 11. April. Am Montag (Fest Mariä Verkündigung) gelang es dem Förster Lohf in Sythen auf den Schmalöer'schen Grundstücken 3 holländische Arbeiter der Rheinischen Sandwerke bei Dülmen beim Setzen von Hasenschlingen abzufassen. Dieselben wurden durch den Gendarm Becker und Polizeisergeant Humberg am Dienstag nach hier in Haft gebracht und dem Amtsgericht übergeben.

* **Coesfeld,** 11. April. Der hiesige Kriegerverein wird am 24. Mai eine Nordseereise antreten. An derselben können sich auch Kameraden der Kriegervereine der umliegenden Orte beteiligen.

* **Lüdinghausen,** 12. April. Zum heutigen Viehmarkte waren ca. 250 Ferkel und 40—50 Stöver aufgetrieben. Der Preis stellte sich bei Ferkeln auf 2 Mk. pro Alter woche, Stöver kosteten 35—40 Mk. pro Stück. Trotzdem der Handel sich schleppend gestaltete, wurde der Mar t ziemlich geräumt.

* **Lüdinghausen,** 12. April. Eine seltene Jagdbeute wurde dem Gutsbesitzersjohn Joseph Cremer-Ueing zuteil. In seiner Privatjagd hielt sich seit längerer Zeit ein stattlicher Hirschbock auf, der wohl aus irgend einer Privatjagd ausgebrochen war. Durch einen wohlgezielten Schuß brachte er denselben zur Strecke. Der Hirsch hatte ein Gewicht von 300 Pfund und hatte erst vor einigen Tagen sein Geweih abgelegt.

* **Ahlen,** 9. April. In der Nacht von Samstag auf Sonntag brannte das 5 Kilometer von hier entlegene Kolonat Hartmann in der Westbauerschaft bis auf den Grund nieder, wobei 3 Stück Rindvieh verbrannten und zwei andere derart beschädigt wurden, daß sie an den erhaltenen Verletzungen wohl eingehen werden. Es wird vermutet, daß der Brand von böswilliger Hand angelegt worden ist, weil bereits am Donnerstag und Freitag voriger Woche versucht wurde, das Anwesen des Kolonats Merten gt. Schnobbel in Brand zu setzen. Der Schaden wird durch Versicherung gedeckt.

* **Selm,** 9. April. Gestern nachmittag wurde hierselbst in feierlicher Weise der Grundstein zu unserer neuen Kirche gelegt. Die Festpredigt hielt Herr Dechant Ekel aus Beckum. Die neue Pfarrkirche wird in gotischem Stile aufgeführt werden, und zwar ganz aus Ziegelsteinen. Der Turm soll 65 Meter hoch werden. Die Länge der Kirche wird 45,50 Meter, die Breite 21 Meter betragen. Der Entwurf stammt von Herrn Architekten Prof. Becker in Mainz. Die Ausführung des Baues hat die Firma Al Kirschner Wwe., Dülmen, zum Preise von 145000 Mark übernommen.

* **Münster,** 10. April. Unter den Pferden des Feldartillerie-Regiments 22 ist die Rotlaufseuche ausgebrochen. Das Regiment wird zu den Schießübungen in Munster im Mai ohne Bespannung ausrücken. — Der ordentliche Professor der Dogmatik in der theologischen Fakultät der Universität hierselbst, Dr. theol. Franz Renz, hat einen an ihn ergangenen Ruf nach Breslau angenommen. — Bei einem Wortwechsel zwischen zwei Arbeitern auf der Gerhardstraße stach der Arbeiter L. seinem Gegner Keuper mit einem Brotmesser in die Brust. Schwer verletzt wurde K. in das Franziskushospital gebracht, wo er inzwischen gestorben ist.

* **Münster,** 12. April. Die hochwürdigsten Bischöfe Dr. Herman Dingelstad von Münster und Dr. Adolf Fritzen von Straßburg, der seit einigen Tagen zum Besuche unseres Oberhirten hier weilt, sind gestern morgen zum Besuche des hochw. Herrn Bischofs Voß nach Osnabrück gefahren.

h **Dortmund,** 12. April. (Drahtbericht.) Im nahen Eving hat sich eine furchtbare Tragödie abgespielt. Als man dort heute früh die Wohnung des Bergmanns Glaser gewaltsam öffnete, stieß man auf 7 Leichen, die bereits starken Verwesungsgeruch verbreiteten. Allem Anscheine nach haben Mann und Frau zuerst die fünf Kinder erdrosselt, da Sprangulationsmerkmale an den Leichen verhanden sind. Die Staatsanwaltschaft ordnete nach Aufnahme des Tatbestandes die baldigste Beerdigung an.

* **Dortmund,** 10. April. Zum heutigen Zucht- und Faselviehmarkt waren aufgetrieben: 1515 Stück Hornvieh, 677 Schweine inkl. Ferkel und 3 Pferde. Der Handel in tragenden und frischmelkenden Tieren war bei hohen Preisen ziemlich zufriedenstellend. In Manien, die schon zahlreich vorhanden, war der Handel langsam. Es verblieb ein erheblicher Ueberstand. Am Schweinemarkt war das Geschäft mittelmäßig. Man zahlte für 8 Wochen-Ferkel 1,75—2,25 Mark pro Woche, für ½jährige Faselschweine 30—36 Mark, für ½jährige 54—50 Mark pro Stück. Pferdehandel still.

* **Recklinghausen,** 10. April. Der Einbruch in das Rektoratsgebäude hierselbst am 8. November 1906 fand heute vor dem Schwurgericht in Bochum seine Sühne. Die Anklage gegen den Täter, den Handlanger S von hier, lautete auf räuberische Erpressung und schweren Diebstahl. S., der unter Todesandrohung bei dem nächtlichen Einbruch 20 Mark bares Geld und eine Uhr erbeutet hat, erhielt 4 Jahre Zuchthaus und 6 Wochen Haft.

* **Recklinghausen-Süd,** 10. April. Ein schwerer Diebstahl wurde hier am Montag ausgeführt. Mit der elektrischen Straßenbahn war ein großer Koffer für den Apotheker Dr. Sckaumann vom Bahnhof Herne nach hier befördert und an der Haltestelle Bahnhofstraße ausgeladen worden. Als der Koffer kurze Zeit darauf abgeholt werden sollte, war er verschwunden. Der Koffer soll außer sonstigen wertvollen Sachen eine Anzahl Wertpapiere enthalten haben.

* **Welper** bei Hattingen, 12. April. Zwei Kroaten, Georg Browiak und Milef Skubobiak, welche einen Geschäftsmann in Hattingen um 600 Mark betrogen hatten, wurden kurz vor ihrer Reise über den großen Teich in Bremen ergriffen und eingesperrt. Browiak trug noch 395 M. bei sich. In einem der beiden glaubt die Polizei einen lange vergeblich gesuchten Straßenräuber und Mörder ergriffen zu haben.

* **Aus dem Sauerlande,** 11. April. Die Wildschweinplage nimmt in diesem Jahre überhand; von allen Seiten hört man Klagen über die Verwüstungen, welche das Schwarzwild angerichtet hat.

* **Duisburg.** 11. Aprill. Die Hochfelder Polizei verhaftete eine Falschmünzlerbande aus Ostpreußen, die 3 und 5 Markstücke anfertigte.

* **Mörs,** 11. April. Zu dem Fund der beiden Knaben Ilgner meldet die „Köln. Ztg., daß die Voruntersuchung eher auf einen Unglücksfall als auf Mord hinzuführen scheint. Im weiteren Verlaufe der Untersuchung wird sich der Sachverhalt aufklären.

Düsseldorf, 10. April. Der Ausstand der hiesigen Dekorationsmaler und Anstreicher wurde durch Gewährung einiger Konzessionen seitens der Arbeitgeber beendet.

* **Dann,** 10. April. Vom Zuge erfaßt und lebensgefährlich verletzt wurde beim Ueberschreiten der Geleise ein Landwirt aus Hinterhausen.

* **Saarbrücken,** 11. April. Ein weiteres Opfer der letzten Schlagwetterkatastrophe in Klein-Rosseln ist im dortigen Lazarett gestorben. Es befinden sich noch vier Schwerverletzte im Lazarett, von denen einer dem Irrsinn verfallen ist.

Vermischtes.

Salzburg, 11. April. Eine Lawine zerstörte in Grossart bei Salzburg die Oekonomiegebäude des Pfarrhofes. Eine Magd und alles Vieh wurde getötet

Kiel, 11. April. Der Kaiser Wilhelm-Kanal wird verseucht. Seine Heringe schmecken nach Karbol. Bisher konnte die Giftquelle nicht entdeckt werden.

Kolberg, 11. April. Hierselbst wurde Hauptmann von Wedel nachts von Strolchen überfallen und schwer verletzt.

Stettin, 11. April. In dem Dorfe Treptow an der Rega wurden durch eine Feuersbrunst 16 Gebäude zerstört.

Metz, 11. April. In einem Geräteschuppen der Wasserbauverwaltung wurde der seit einigen Tagen vermißte Zimmermann Czarnetzki ermordet aufgefunden. Der Schuppen war verschlossen; der Schlüssel befand sich in der Tasche des Toten. Der Zustand der Leiche schließt einen Selbstmord aus. Es liegt offenbar ein Racheakt vor.

Dover, 11. April. Im Kanal stießen heute die beiden englischen Torpedoboots-Zerstörer „Balcan" und „Come" zusammen. Beide wurden beschädigt, konnten aber in Dover einlaufen.

Hirschberg i. Schl., 12. April. Der verhaftete Landwirt Bergmann hat eingestanden, den Mord an dem Gutsbesitzer Klein begangen zu haben. Er bestreitet, Mitschuldige zu haben. Sein Bruder ist aus der Haft entlassen, seine Schwester nicht.

Saloniki, 11. April. Wie die „Frankfurter Zeitung" gemeldet wird, sind bei den Ueberschwemmungen bei Uesküb, Köprülu, Gewgeli und anderen Ortschaften an der Vardar etwa 200 Personen umgekommen. Der Bahnverkehr ist noch unterbrochen.

Leipzig, 10. April. Im Spionageprozeß Barthmann führte der Staatsanwalt aus, der Angeklagte habe sich des Versuches eines Verbrechens gegen § 3 des Spionagegesetzes und bezüglich eines Punktes des vollendeten Verbrechens schuldig gemacht. Das Reichsgericht sprach den Angeklagten frei mit der Begründung, daß die Absicht des Angeklagten, militärische Geheimnisse zu verraten, nicht nachgewiesen sei.

Wien, 10. April. Das anormale Wetter hält noch in ganz Oesterreich an und auf den Schneefall der vorigen Woche in den Alpen folgen jetzt große Lawinenstürze, die vielfach Verkehrsstörungen hervorriefen. In Galizien herrscht seit gestern eine für die jetzige Jahreszeit ganz ungewöhnliche Kälte. In Lemberg wurde heute in dem Hofe einer Schule ein Taglöhner erfroren aufgefunden.

Paris, 11. April. Der Bankier Benoist, Herausgeber eines Finanzblattes, wurde heute in seinem Bureau von einem seiner Kunden Namens Carroit erschossen. Der Mörder wurde verhaftet; er gab an, Benoist habe ihn um 50,000 Franks betrogen.

Metz, 10. April. In Nitting, Kr. Saarburg, ist im seltenen Alter von 103 Jahren die Witwe Katharina Radeau gestorben. Ihr Sohn war Hauptmann in der französischen Armee. — In Saargemünd starb an Genickstarre der Unteroffizier Schumacher der 8. Komp. Inf.-Reg. 23.

Pforzheim, 10. April. Großmutter, Mutter und Tochter feierten hier gemeinsam Hochzeit. Der 84jährige Privatmann Gottlieb Pfrommer erneuerte mit seiner Frau Charlotte geb. Sprengler, einer 74jährigen, das Ehebündnis, das sie vor 50 Jahren geschlossen, deren Tochter Charlotte, geb. Pfrommer, mit ihrem Gatten, Emailleur Heinrich Dieterle, feierte zugleich ihre

---

Ich war von ihm ganz und gar nicht zufriedengestellt. Trotz all seiner Bemühungen, liebenswürdig zu sein, oder vielleicht gerade deswegen, hat er ein Etwas an sich, das jede Vertraulichkeit abstößt 16

Ich fühlte mich eisigkalt berührt, ich wurde still und schweigsam .. ich, die ich sonst gar nicht leicht verlegen bin, sprach kaum zwanzig Worte und auch diese gefielen ihm nicht, das habe ich gleich gemerkt.

Papa hatte einen glücklichen Einfall, er übergab ihm den Schlüssel zum Park und sagte: „Betrachten Sie sich hier ganz zu Hause, Herr Graf!"

„Es wird mir immer ein Vergnügen sein, wenn ich sehe, daß Sie sich auf dem Grund und Boden, der einst der Ihre gewesen, gerade so frei und ungezwungen bewegen, wie Sie es früher getan!"

Mit freimütiger, fast herzlicher Art entgegnete Herr von Reinach: „Ich nehme Ihren freundlichen Vorschlag an, Herr Ballet, ich nehme ihn sogar dankbar an! Sie hätten mir keine größere Freude machen können!"

Als er sich zum Gehen anschickte, lud Mama ihn zum Diner ein, aber ach, warum hat sie doch hinzufügen müssen: „Kommen Sie morgen auf gut Glück, ohne alle Umstände, gerade wie wir es in unserem einfachen Haushalte gewöhnt sind!" Diese kleine Lüge hat mich verdrossen.

Erstens gehört der Graf von Reinach nicht zu Leuten, die man ohne alle Umstände einladet, zweitens weiß ich nicht, wie sie es ihm glaubwürdig erscheinen lassen will, daß bei uns ein gewöhnliches Mittagessen immer aus so viel Gängen besteht, wie morgen unsere Tafel aufzuweisen haben wird.

Nachdem der Graf sich entfernt hatte, gestand Papa, daß er ihm ganz gut gefalle.

„Ein sehr netter Junge und nicht stolz, ganz und gar nicht stolz!"

Nicht stolz .. davon bin ich nicht so ganz überzeugt.

Mama ihrerseits ist ganz begeistert und wiederholt unaufhörlich: „Er sieht sehr vornehm aus, wie ein wirklicher Kavalier!"

Ich aber habe so wenig wie Papa und Mama ein vornehmes Aussehen, das weiß ich; er wird uns alle gewöhnlich oder gar ordinär finden. Wie wenn er uns verachten, wenn er auf uns herabblicken wollte? Dieser Gedanke ist mir so peinlich, daß meine ganze Freude an der geplanten Verbindung dahinzuschwinden droht.

6. September. Wird er um mich anhalten? Für Papa und Mama, die doch sehr viel Erfahrung darin haben, besteht gar kein Zweifel. „Er wird morgen feierlich um Deine Hand werben! Ich begrüße Dich als künftige Gräfin!"

Seltsam, diese Heirat, von der ich geträumt, die ich erhofft und ersehnt hatte, flößt mir jetzt Schrecken ein, und weshalb? Der Graf von Reinach ist ja doch ein tadelloser Kavalier, der auch die höchsten Ansprüche befriedigt! Mir ist es aber, als ob zwischen ihm und mir eine Scheidewand sich auftürme, welche sich durch nichts überbrücken lasse und uns für immer trenne. Seinetwegen bin ich traurig; seinetwegen leide ich unter kleinen Nebensächlichkeiten, die ich bisher nicht beachtet hatte, die mir aber jetzt ganz ungeheuerlich erscheinen! Während des Abends litt ich wahre Folterqualen.

Das Essen war sehr schön und gut, Susanne hatte ihr möglichstes getan sich selbst zu übertreffen, aber meine arme Mama war außer sich, klagte bei jedem Gang und war geradezu unerschöpflich in ihren Entschuldigungen. Bald fand sie das verkocht, bald jenes nicht gar. Vergeblich beteuerte ihr Herr von Reinach mit der größten Zuvorkommenheit, daß alles ausgezeichnet sei. Sie machte sich unaufhörlich mit den Dienstboten zu schaffen, tadelte Helena mit halblauter Stimme, und als endlich eine Zwischenspeise aufgetragen wurde, die wirklich ausgezeichnet genannt werden mußte, zwang sie den Grafen förmlich, zweimal davon zu nehmen. Mama macht es immer so mit all unseren Gästen! Ich weiß daher nicht, warum es mir gerade heute besonders unpassend erschien. Der Graf von Reinach selbst muß wohl daran schuld sein. Trotz seiner Höflichkeit merkte ich in seinem Wesen eine gewisse ablehnende Verwunderung.

Papa seinerseits tat sehr stolz und war ganz in seinem Element; er prahlte mit lauter Heiterkeit mit allem, was er auftischen konnte, nannte die Namen der Weine, welche eingeschenkt wurden, und die Preise, welche sie gekostet hatten. In der Regel macht es mir Spaß, ihn so vergnügt und befriedigt zu sehen, warum war es mir nur heute so unlieb, warum errötete ich, so oft er eindringlich sagte: „So trinken Sie doch; so trinken Sie doch nur, mein bester Herr!" Ich sah jedoch, daß Herrn von Reinachs Glas nicht leer wurde, und dieser mit einem gewissen Eigensinn stets gefüllte Pokal gab mir eine Lehre.

Nach dem Mahle gingen wir in den Salon, da harrte meiner eine andere Qual! Mein armer Papa konnte den Gedanken nicht ertragen, daß seine neu gekauften Kunstwerke unbeachtet bleiben sollten und wollte sie daher dem Grafen zeigen. Dieser ging denn auch bewundernd von Bild zu Bild, während Papa die Namen der Künstler nannte und den Preis angab, um welchen er diese oder jene Schöpfung gekauft hatte. Er wartete dabei offenbar immer auf ein anerkennendes oder staunendes Wort Herrn von Reinachs; dieser aber sprach es nicht aus, und ich glaubte sogar den Schatten eines Lächelns auf seinen Lippen zu bemerken.

Armer, lieber Papa! Der Gedanke, daß man ihn lächerlich finden könne, wurde mir so unerträglich, daß ich unseren Gast mitten in einem Satze unterbrach, vielleicht etwas zu hastig, denn ich bemerkte, wie die Augen des Grafen sich streng, ja mißbilligend auf mich richteten. Ich fühlte, daß ich rot wurde, und um meine Verwirrung zu verbergen, verließ ich den Salon.

* * *

Alex weilte bereits seit vier Tagen in Reinach, ohne daß er eine Erklärung erhalten hätte für den lakonischen Ruf, den sein Freund an ihn hatte ergehen lassen.

Gleich bei seiner Ankunft, nachdem er den Wagen verlassen, hatte er gefragt: „Was ist geschehen, weswegen bedarfst Du meiner?"

Jules aber erwiderte blos: „Später, später wollen wir davon reden; es ist nichts Unangenehmes, sei ohne Sorge. Einstweilen aber sprechen wir von Dir." Und mit fast fieberhafter Unruhe hatte er Frage um Frage gestellt, während Alex, ohne weiter in ihn zu dringen, ihm jeden gewünschten Bescheid gab.

Die Freundschaft zwischen den beiden Männern war immer zu vertraulicher Art gewesen, als daß irgend eine Verstellung hätte auf die Dauer möglich oder auch nur denkbar sein können. Nach Verlauf einer Stunde wußte Alex, daß Jules irgend ein peinliches Geheimnis vor ihm hatte. Er wartete ruhig, bis der Freund dem, was er auf dem Herzen hatte, durch Worte Ausdruck verleihen würde, erstaunte aber und ängstigte sich schließlich, als Tag um Tag verging, ohne daß Jules sprach.

(Fortsetzung folgt.) 134.20

ilberne Hochzeit, und die Tochter der silbernen Jubilare ging mit dem Kaufmann Eugen Schöpf gleichzeitig die Ehe ein.

„Exzellenz" Häckel. Der Professor Ernst Häckel, der bekanntlich die Darwinsche Entwicklungslehre nach Deutschland verpflanzt und die „berühmte" Theorie von der Abstammung des Menschen vom Affen daraus gemacht hat, ist zum großherzoglich sächsischen Wirklichen Geheimrat mit dem Prädikat „Exzellenz" ernannt worden.

Lebendig verbrannt. Bei einem in Lübeck ausgebrochenen Feuer ist ein 87jähriger Greis ums Leben gekommen.

1160 Lämmer und Schafe verbrannten bei einem Schadenfeuer in Welzien bei Lübz. Es wird Brandstiftung vermutet.

Ottawa, 11. April. Hier entgleiste in der Nähe von Chasleau ein Durchgangszug der Canadian-Eisenbahn. Fünf Wagen stürzten den Bahndamm hinunter und gerieten in Brand. 15 Personen kamen ums Leben. 11 Passagiere wurden verkohlt aufgefunden.

Aus der Zeit, für die Zeit.

(Humoristische Sonntags-Betrachtung.)

Ein Jeder Staat ist gut gelaunt,
Bereit zu Europas Nutzen und Frommen,
So daß man wirklich recht erstaunt,
Woher die Kriegsgerüchte kommen,
Die sonst durchschwirren den Erdenrund . . .
Doch genug! — Der Frieden tut laut sich kund!
Und trotz aller diplomatischen Listen
Proklamiert England sogar jetzt das Abrüsten.
Es läuft einem schier eine Gänsehaut
Ueber den Rücken bei solchen Schalmeien,
So daß man Augen und Ohren nicht traut,
Und nicht weiß: soll man weinen, soll man sich freuen? . .
Schon jammert Krupp: „Was soll das werden,
Wenn keiner Kanonen mehr braucht auf Erden?"
Doch — ich denke — er braucht sich nicht zu grämen,
Gilt's wieder einmal, wo was fortzunehmen,
Dann ist John Bull, trotz Friedensgeschrei,
Mit allem Kriegsmordwerkzeug dabei!
Und schließlich, jetzt zu des Apriles Frist,
Könnt man fast sich mit dem Gedanken tragen,
Daß die Friedenskonferenz im Haagen
Wo möglich selber ein Aprilscherz ist! . . .

Der Frühling hat die Welt nun bunt geschmückt,
Daß jedes Menschenaug' sich dran erquickt,
In diesen wonnevollen Lenzestagen!
Da will der Balkan wieder mal rumoren,
Marokko voltert vor Europa's Toren,
Im ganzen muselmänn'schen Orient
Gährt's, flackert's blutrot, als ob's brennt . . .
Europa hat die Hände voll zu tun,
Und darf nicht rasten sorglos, darf nicht ruh'n,
Weil überall zur gegenwärt'gen Frist
Der Zündstoff mehr als reich gelagert ist.
Weh, wenn der Zündstoff sich zum Brand entfacht! . . .
Da heißt es: vor getan, nicht nach gedacht! . . .

Wir sind am Schluß verehrtes Publikum!
Gut Ding will immer haben gute Weile:
Nur hier und da noch eine kurze Zeile,
Dann ist das Dichterrößlein wieder stumm!
Und wenn's nicht Reime wiehert, trabt es gerne
Ein wenig in die sonnbeglänzte Ferne
Wo jetzt der Frühling tausendfältig sprießt!
Ich aber reite mit:

Recht herzlich grüßt
Karlchen Lustig.

Zivilstand des Amtes Dülmen

pro Monate Januar und Februar 1907.

Geburten.

Wilhelm, S. d. Müllers Wilhelm Ickerott in Dernekamp Nr. 18. Heinrich Everhard, S. d. Ackerers Heinrich Brinkmöller in Dernekamp Nr. 38. Wilhelm, S. d. Heizers Hermann Buschfeld in Rödder Nr. 36. Elisabeth Franziska, T. d. Ackerers August Saabe in Daldrup Nr. 10. Josef Franz, S. d. Kolons Johann Grothues in Rödder Nr. 29. Bernard, S. d. Tagelöhners Wilhelm Osterkamp in Dernekamp Nr. 125. Alfons Josef, S. d. Kötters Heinrich Böckmann in Mitwick Nr. 12. Maria Johanna Theresia, T. d. Holzschuhmachers Heinrich Bücker in Welte Nr. 54. Wilhelm Linus, S. d. Kolons Heinrich Niebert in Rödder Nr. 9. Anton, S. d. Ackerers Heinrich Haustötter in Börnste Nr. 5. Bernard August, S. d. Tagelöhners August Muddemann in Daldrup Nr. 1a. Anna, T. d. Kötters Theodor Bolle in Weddern Nr. 74. Anton Martin, S. d. Tagelöhners Anton Ernst in Leuste Nr. 19. Klara Franziska Josefa, T. d. Tagelöhners Bernard Langhorst in Weddern Nr. 82. Antonius, S. d. Pächters Heinrich Trahe in Weddern Nr. 71. Alfons Josef, S. d. Bahnarbeiters Heinrich Schapschröer in Dernekamp Nr. 42. Karl Klemens, S. d. Kolons Bernard Mensmann in Welte Nr. 16. Bernard Franz, S. d. Kötters Anton Geilmann in Börnste Nr. 24a. Maria Sofia, T. d. Schreiners Bernard Krunke in Börnste Nr. 33. Gertrud Johanna, T. d. Pächters Bernard Kuhlmann in Mitwick Nr. 13. Bernard Josef, S. d. Kötters Josef Püfften in Börnste Nr. 23. Maria Theresia Theodora, T. d. Bergmanns Josef Bräutigam in Dernekamp Nr. 43. Anna Maria, T. d. Pächters Ludwig Pröbsting in Mitwick Nr. 18a. Paula Franz Antonia, T. d. Lehrers Anton Lohoff in Börnste Nr. 27. Josef Heinrich, S. d. Tagelöhners Josef Temming in Merfeld Nr. 41. Ohne Vornamen, S. d. Anstreichers Josef Möthe in Rödder Nr. 32. Emil Hermann Aloysius, S. d. Bergmanns Heinrich Busch in Weddern Nr. 96. Gustav Klemens, S. d. Holzschuhmachers Anton Vogelsang in Dernekamp Nr. 91.

Heiraten.

Der Ackerknecht Josef, Wilhelm, Anton Kerkhoff und die Dienstmagd Maria, Anna, Theresia Diekmann, ersterer von Darup letztere von hier. Der Ackerer Bernard, Heinrich, Albert Lenfert, Witwer, und die Tagelöhnerin Maria, Elisabeth Sommer, geb. Kreuznacht, Witwe, beide von Merfeld. Der Landwirt Heinrich Arens, und die Haustochter Anna, Maria, Elisabeth Steinkamp, ersterer von Bronischewitz, letztere von hier.

Sterbefälle.

Wilhelm Heinrich, S. d. Tagelöhners Bernard Fohrmann, 14 Tage alt, in Rödder, Nr. 28b. Elisabeth König, 53 J. 1 M. alt, in Börnste, Nr. 50. Heinrich König, 58 J. 11 M. alt, in Börnste, Nr. 50. Anna, Gertrud Feldmann geb. Volmering, 68 J. 10 M. alt, in Börnste, Nr. 21. Bernard Peters, 83 J. 17 T. alt, in Dernekamp, Nr. 116. August Schlerkmann, 27 J. 2 M. alt, in Empte, Nr. 23. Anna Bickmann geb. Wieskert, 58 J. 5 M. alt, in Merode, Nr. 43. Heinrich Friedag, 47 J. alt, in Welte, Nr. 64. Theresia Weghake geb. Hölken, 61 J. 6 M. alt, in Leuste, Nr. 28. August Basmer, 64 J. 1 M. alt, in Weddern, Nr. 64. Ein totes Mädchen dem Kötter Franz Puhe in Merode, Nr. 13. Anton Claespeter, 73 J. 5 M. alt, in Dernekamp, Nr. 8. Wilhelm Linus, S. d. Kolons Heinrich Niebert, 22 T. alt, in Rödder, Nr. 9. Elisabeth Marschall geb. Breuer, 72 J. 2 M. alt, in Merode, Nr. 4. Clemens, Johann, Bernard, S. d. Kötters Heinr. Elbert, 1 J. 1 M. alt in Merode, Nr. 50. Sophia, Katharina Berse geb Niehues, 65 J. 10 M. alt, in Börnste, Nr. 30. Ein toter Knabe dem Kötter Anton Wünnemann in Weddern, Nr. 1. Franziska, Gertrud, Henriette Ridder, 17 J. 4 M. alt, in Empte, Nr. 4. Ohne Vorname, S. d. Anstreichers Josef Möthe, 5 Minuten alt, in Rödder, Nr. 32. Gertrud Pölling geb. Bertling, 24 J. 1 M. alt, in Empte, Nr. 6.

Gottesdienst-Ordnung.

Sonntag, den 14. April 1907.

Morgens heilige Messen: 1/4 vor 6 Uhr, 1/4 vor 7 Uhr mit gemeinschaftl. Kommunion der Junggesellensodalen, 1/4 vor 8 Uhr heil. Messe für die Männersodalen, 1/2 9 Uhr für die Kinder, 1/2 10 Uhr Hochamt und Predigt, 1/2 12 Uhr letzte heil. Messe. — Nachmittags 2 Uhr Andacht der Junggesellensodalen, mit Predigt und Aufnahme. — Abends 6 Uhr Andacht.

Mütterverein. Gestorben: Wwe. Elisabeth Hesker in Leuste. Wwe. Theresia Kreuznacht in Merfeld. Ehefrau Elisabeth Hennewig in Merfeld. Wwe. Antonette Weiling in Börnte.

Wetteraussichten.

13. April: Der Norden hat teils heiteres, teils wolkiges, vorwiegend trockenes, sehr kühles Wetter mit Nachtfrost und Reif. Die südlicheren Teile: Ziemlich trübes, kehr kühles Wetter, stellenweise Niederschläge.

14. April: Norden vielfach heiteres, trockenes Wetter mit Nachtfrost und Reif, bei Tage ein wenig wärmer. In den südlicheren Teilen aufheiterndes Wetter mit abnehmenden Niederschlägen, bei Tage ein wenig wärmer, abends sehr kühl.

15. April: Meist heiter, trocken, Nachtfrost und Reif, Tagestemperatur etwas steigend.

Zinssatz im Scheckverkehr z. Zt. **4** Prozent, für Spareinlagen **3 3/4** bis **4 1/2** Prozent, je nach Kündigungsfrist

provisionsfrei.

Die Verzinsung erfolgt vom Tage der Einzahlung bis zum Tage der Abhebung; auf Wunsch wird das Sparbuch per Post portofrei übersandt

Eröffnung laufender Rechnungen mit und ohne Kreditgewährung.

An- und Verkauf von Wertpapieren.

Diskontierung guter Geschäftswechsel.

Verlosungskontrolle von Wertpapieren und Einlösung von Zinsscheinen kostenfrei.

Bereitwilligste Auskunft über alle bankgeschäftlichen Angelegenheiten.

Westfälische Bankkommandite
Ohm, Hernekamp & Co.
Kommanditgesellschaft auf Aktien
Kapital 5 Millionen Mark
Münster i. W., Ludgeristr. 22
mit Zweiganstalt
Lüdinghausen, Lüdinghauser Bank

Die Meinung eines asthmakranken Arztes über Apotheker Neumeier's Asthma-Pulver und Asthma Cigarillos. Derselbe schreibt wörtlich:

„Ich kann nicht genug danken für die gefällige Sendung des Asthma-Pulvers, das gerade zu einer Zeit eintraf, als ich schwer an Asthma zu leiden hatte. **Die Wirkung war eine Vorzügliche.**" Dr. Kirschner, Arzt, Polzin, Pommern. 597

Erhältlich nur in den Apotheken, die Dose Pulver Mk 1.50 oder den Carton Cigarillos Mk. 1.50 Apotheker Neumeier, Frankfurt a. M.

Best. Attr. Brechweinstein Kraut 45, Lobel. Kraut 5, Salpeters. Kalk 25, Salpetrigs. Natr 5, Jodk. 5, Rohrzucker 15 Teile.

Mietverträge zu haben in der J. Horstmann'schen Buchhdlg

MESSMER'S THEE

der beliebteste und verbreitetste, zu Originalpreisen bei **F. Simons,** Drogerie und **Th. Trippelvoet,** Kolonialwaren

Bekanntmachung.

Der Tagelöhner **Anton Wiesmann** zu **Dülmen** hat die Genehmigung zur Ansiedelung auf dem außerhalb der Stadt Dülmen in der Nähe der Chaussee nach Lüdinghausen belegenen Grundstücke Flur 14 Nro. 698/55 der Katastral Gemeinde Dülmen beantragt.

In Gemäßheit des § 16 des Gesetzes vom 25. August 1876 (G.-S. S. 405) bringe ich diesen Antrag mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntnis, daß gegen denselben von den Eigentümern, Nutzungs-Gebrauchsberechtigten und Pächtern der benachbarten Grundstücke innerhalb einer Präklusiv-Frist von 21 Tagen bei dem Unterzeichneten Einspruch erhoben werden kann, wenn der Einspruch sich durch Tatsachen begründen läßt, welche die Annahme rechtfertigen, daß die Ansiedlung den Schutz der Nutzungen benachbarter Grundstücke aus dem Feld- oder Gartenbau, aus der Forstwirtschaft, der Jagd oder Fischerei gefährden werde.

Dülmen, den 6. April 1907.

Der Bürgermeister: Lehbrink.

Bekanntmachung.

Bei der am 13. März d. Js. stattgehabten Körung ist ein Bulle des Landwirts Anton Bispinghoff hier angekört worden. Das Tier ist 15 Monat alt, rotbunt mit Stern gezeichnet, und mit Ohrmarke Nr. 184 versehen.

Dülmen, den 6. April 1907.

Der Bürgermeister: Lehbrink.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit angeordnet, daß der Wochenmarkt vom **Dienstag, den 9. April ds. Js.** ab bis auf Weiteres wieder um 8 Uh vormittags beginnt.

Dülmen, den 5. April 1907.

Der Bürgermeister: Lehbrink.

Bekanntmachung.

Die Gewerbesteuerrolle der Gemeinde Stadt Dülmen für das Rechnungsjahr 1907 liegt gemäß Artikel 40 Nr. 3 des Gemeindesteuer-Gesetzes vom 9. April cr. an 1 Woche lang im Magistratsbureau hierselbst zur Einsicht der Steuerpflichtigen des Veranlagungsbezirkes offen.

Dülmen, den 2. April 1907.

Der Bürgermeister: Lehbrink.

Bekanntmachung.

Die Auszahlung der Mundverpflegungs- und Fourage-Gelder für die Einquartierung in Dernekamp, Leuste, Weddern, Empte, Rödder, Daldrup, Börnste und Mitwick aus dem Jahre 1906 erfolgt am **9. April ds. Js.**, vormittags von 8 bis 11 Uhr im Kassenlokale der Gemeinde-Hebestelle gegen Rückgabe der Quartierzettel.

Die Beteiligten werden aufgefordert, die Gelder in dem angegebenen Termin pünktlich abzuholen.

Dülmen, den 4. April 1907.

Der Amtmann: Fischer.

Bekanntmachung.

Die Gewerbetreibenden des Amtes Dülmen werden darauf aufmerksam gemacht, daß vom 1. April 1907 ab die Nahrungsmittelkontrolle im Regierungsbezirk Münster einheitlich geregelt ist und die Landwirtschaftliche Versuchsstation zu Münster, Abteilung „Untersuchungsamt für Nahrungsmittelkontrolle" bereit ist, in Zweifelsfällen Auskunft in allen den Verkehr mit Nahrungs- und Genußmitteln pp. betreffenden Fällen zu geben

Dülmen, den 3. April 1907.

Die Polizeibehörde: Fischer.

Bekanntmachung.

Die Gewerbesteuerrollen der Gemeinden Kirchspiel Dülmen, Hausdülmen und Merfeld liegen vom 8 bis zum 15. ds. Mts. zur Einsicht der Steuerpflichtigen auf dem diesseitigen Amtsbureau offen.

Dülmen, den 4. April 1907.

Der Amtmann: Fischer.

Gesetz betreffend das eheliche Güterrecht in der Provinz Westfalen. Preis 30 Pfg., mit Porto 33 Pfg.

Gesetz betreffend das Anerbenrecht bei Landgütern in der Provinz Westfalen. Mit Ausführungsbestimmungen. Preis 75 Pfg., mit Porto 80 Pfg.

Gewerbeordnung für das Deutsche Reich vom 13. Juni 1 00 Preis 1 Mk., mit Porto 1,10 Mk.

Gewerbe-Unfallversicherungsgesetz für das Deutsche Reich vom 30. Juni 1900. Mit dem Gesetz be treffend die Abänderung der Unfallversicherungsgesetze vom 30. Juni 1900. Preis 50 Pfg., mit Porto 55 Pfg.

Unfallversicherungsgesetz für Land- und Forstwirtschaft vom 30. Juni 1900. Mit dem Gesetz betreffend die Abänderung der Unfallversicherungsgesetze vom 30. Juni 1900. Preis 50 Pfg., mit Porto 55 Pfg.

Bau-Unfallversicherungsgesetz für das Deutsche Reich vom 30. Juni 1900. Mit dem Gesetz betreffend die Abänderung der Unfallversicherungsgesetze vom 30. Juni 1900. Preis 50 Pfg., mit Porto 55 Pfg.

Baupolizei-Verordnung für das platte Land des Regierungsbezirks Münster vom 28. Juni 1901. Preis 50 Pfg., mit Porto 55 Pfg.

Baupolizei-Verordnung für Städte des Regierungsbezirks Münster vom 5. August 1905. Preis 50 Pfg., mit Porto 55 Pfg.

Mietvertrag nach dem Bürgerlichen Gesetzbuch, für Hausbesitzer und Mieter von Wohnungen. Preis 10 Pfg., mit Porto 15 Pfg.

Städteordnung für die Provinz Westfalen vom 19. März 1856 in ihrer durch die neuere und neueste Gesetzgebung bedingten Fassung. Durch die einschlägigen Gesetze ergänzt und erläutert von Otto Kotze. Preis 2,50 Mk., mit Porto 2,60 Mk.

Vorrätig in der

J. Horstmann'schen Buchhandlung,
Dülmen.

Spielplan des Lortzingtheater in Münster.

vom 18. bis 28. April.

Donnerstag, 18. April: 1. Abonn.-Vorst. Serie I (grün) Tannhäuser.
Freitag, 19. April: 2. Abonn.-Vorst. Serie II (braun): Die lustigen Weiber von Windsor.
Sonnabend, 20. April: 3. Abonn.-Vorst. Serie I (grün): Der Troubadour.
Sonntag, 21. April, nachm. 3 Uhr, zu ermäßigten Preisen Fremden-Vorstellung: Die Fledermaus. — Abends 7 1/2 Uhr: Lohengrin.
Montag, 22. April: 4. Abonn.-Vorst. Serie I (grün): Rigoletto. (Rigoletto: Hans Bahling).
Dienstag, 23. April: 5. Abonn.-Vorst. Serie II (braun); Zar und Zimmermann.
Mittwoch, 24. April, zum ersten Male: Tristan und Isolde.
Donnerstag, 25. April: 6. Abonn.-Vorst. Serie I (grün): Die Zauberflöte.
Freitag, 26. April: 7. Abonn.-Vorst. Serie II (braun): Der fliegende Holländer.
Sonnabend, 27. April: Volksvorstellung zu kleinen Preisen: Undine.
Sonntag, 28. April, nachmittags 3 Uhr: Troubadour. — Abends 7 1/2 Uhr: Der Freischütz.

Münster'sche Schirmfabrik
Bernard Overberg
Münster i. W., Rothenburg.

Für das
Frühjahr- u. Sommergeschäft
2739 habe eine **Auswahl** in
Sonnen- und Regenschirmen
fertig gestellt, wie sie von **keiner Seite** überboten wird und lade zur **Besichtigung** und **Kauf** höflichst ein.
Streng reelle Bedienung! **Billigste Preise!**
Ueberziehen und Reparieren sofort.

2 tüchtige
Schmiedegehülfen
sofort oder in acht Tagen gesucht. Dieselben finden Gelegenheit, sich im Anfertigen von landwirtschaftlichen Maschinen speziell Wendepflügen auszubilden. Leute mit ordentlichem Charakter erhalten bei gut. Lohn dauernde Beschäftigung.
Joh. Sprungmann,
2851 **Kupferdreh.**

Sohn achtbarer Eltern als
Lehrling
für **Bäckerei** und **Konditorei** in gutem kath. Hause gesucht.
Jean Remers, 2848
Düsseldorf, Immermannstr. 63.

Suche zu sofort einen kath. jung.
Bäckergesellen,
am liebsten vom Lande. 2846
Dolberg. Georg Hase.

Zum 1. oder 15. Mai eine
Lehrköchin
ohne gegenseitige Vergütung gesucht. 2847
Restaurant zur guten Quelle, Münster.

Ein katholischer
Knecht
sofort oder zum 1. Mai bei sehr guter Behandlung gesucht. Lohn bis zu 450 Mark. 2845
Theodor Hahne,
Brauck bei Gladbeck i. Westf.

Schäftemacher!
Tüchtiger **Stepper** und **Vorrichter** sowie tüchtige **Stepperin** auf sofort gesucht. 2850
G. Süsselbeck, Iserlohn.

Schlosser, Nieter, Zuschläger und **Hilfsarbeiter**
aller Berufe finden bei uns **dauernde und lohnende Beschäftigung.** 2780
Gutehoffnungshütte, Abteilung Brückenbau, Sterkrade.

Nach Bottrop i. W.
Zum 15. April ein kath. properes
Mädchen gesucht.
Gute Behandlung zugesichert. 2843
Frau Peter Wienert,
Bottrop i. W., Buchhandlung.

1 Schlossergehülfe
gegen hohen Lohn sofort oder später auf dauernde Arbeit gesucht.
Heinr. Dortmann, Schlossermitr.
Cappenberg. 2833

Kochlehrfräulein
ohne gegenseitige Vergütung zum baldigen Eintritt gesucht. 2823
Hotel-Restaurant F. Fickel, Wesel.

Hilfe ◆ g. Blutstck., Eimerman, **Hamburg, Fichtestr. 33.**

Neue Frühjahrs- und Sommer-Moden!

Die letzten Neuheiten sind eingetroffen.
Ich bringe eine Auswahl, wie man sie selten findet.
Die Preise sind so billig wie nur möglich gestellt.
Jedes Stück ist auf Haltbarkeit und guten Sitz geprüft.
Die Besichtigung meiner Läger ist ohne Kaufzwang gern gestattet.

- **Jacketts** aus Corxcrew und Tuch, geschweift und anliegend . . . . . Mk. **50** bis Mk. **8.—**
- **Frauen-Paletots** in Corxcrew, Tuch und Seide, in allen Weiten, auch für stärkere Damen . . . „ **120** „ „ **20.—**
- **Uebergangs- und Fancy-Paletots,** grossartige Ausmusterung . . . . . „ **50** „ „ **10.—**
- **Liftboys,** Saison-Neuheit, in allen Ausführungen . . . . . „ **70** „ „ **25.—**
- **Havelocks** in Tuch, Corxcrew und Phatasiestoffen . . . . . „ **50** „ „ **15.—**
- **Frauen-Kragen,** einfache und garnierte Sachen . . . . . „ **45** „ „ **12.—**
- **Staub- und Reise-Mäntel,** wasserdicht und wetterfest . . . . . „ **45** „ „ **4.75**
- **Kinder- und Mädchen-Paletots, Kinderkragen, Mädchen-Blusen,**
- **Kinderkleider etc. etc.**

Spezial-Abteilung für

Blusen, Sport- und Kostüm-Röcke.

Jos. Leggemann

Münster, Salzstrasse. **Münster, Salzstrasse.**

Kolonats-Verkauf.

Herr Kolon **Preun** gent. **Berkarn** beabsichtigt, sein in **Dernekamp** Kspl. Dülmen, 20 Minuten von Stadt und Bahnhof Dülmen, unmittelbar an der Chaussee, 2 Minuten von der Schule belegenes **Kolonat** zu verkaufen. Die Besitzung hat 120 Morgen besten, mittelschweren Boden — 65 Morgen Acker, 35 Morgen Wiesen und Weiden, 20 Morgen Busch — sowie neue Wohn- und Wirtschaftsgebäude.

Verkaufstermin ist auf **Mittwoch, den 1. Mai cr., morgens 10 Uhr** an Ort und Stelle anberaumt. 2820

Dülmen, den 2. April 1907. **Bockholt.**

Kartoffeln-Verkauf

Mittwoch morgens 11 Uhr an meiner Wohnung. 2805

Bockholt.

Strohhüte!

Empfing **eine grosse Sendung** moderner Strohhüte von der einfachsten bis zur elegantesten Ausführung.

Knabenhüte schon von **35 Pfg. an.**

Besonders empfehlenswert:

Kinderhüte mit **breiten Rändern** in jeder Preislage.

Echte Panamahüte von 10—50 Mark.

H. Havestadt.

Heute, morgen und übermorgen —

alle Tage braucht die sparsame und kluge Hausfrau



Dr. Oetker's

Fabrikate. In jedem Geschäfte sind 12 verschiedene Arten zu haben.

Eiergerichte erhalten unvergleichlichen **Wohlgeschmack** mit

MAGGI's Würze.

In allen Flaschengrößen und nachgefüllt angelegentlichst empfohlen von **Th. Trippelvoet.**

2802

Wenn Sie Wert darauf legen,

Drucksachen sauber und preiswert zu erhalten, so wenden Sie sich an die **J. Horstmann'sche Buchdruckerei,** Dülmen i. W.

Schlußtermin.

Für die zum Verkaufe ausgesetzte Besitzung des Herrn **Heinr. Kabrede** habe ich **Schlußtermin** auf

Freitag, den 26. April, nachmittags 5 Uhr,

in meinem Geschäftszimmer anberaumt und nehme bis dahin Nachgebote entgegen. 2854

Dülmen, den 12. April 1907.

Bödiger.

Holz-Verkauf.

Am Montag, 15. April d. J., vormittags 10 Uhr,

sollen in den Forsten Bollenfeld, Distr. 37a u. Schultenholz, Distr. 38c des Gutes Visbeck Gem. Kspl. Dülmen Bischft. Daldrup belegen:

2170 Kiefernstangen IV. u. V. Kl. (Bohnenstangen),
3 rm Birkenknüppel,
315 „ Eichen-, Birken-, Kiefernstangen (unaufgearbeitet),
45 rm Birkenreiser (auf dem Stamme),

nummerweise meistbietend verkauft werden.

Nach dem Verkauf bis 4 Uhr nachmittags

Geldempfang

beim Pächter **Schöler** sen. Es kommen zur Erhebung die Holzkaufgelder vom 28. Februar 1907.

Burg Bischering b. Lüdinghausen, den 11. April 1907.

Der Rentmeister:
van Dyk. 2849

Echten Peru-Guano
(Fällhorn-Marke)
Ammoniak-Superphosphat
7×9 und 9×9
Weizen, Bollmehl und Kleie
empfiehlt zu billigstem Tagespreis
2035
A. Helmer, Buldern.

Bürger-Schützenverein Dülmen.

Sonntag, den 21. April, abends ½9 Uhr, im Merfelder Hof:

Generalversammlung

Tages-Ordnung:

1. Rechnungslage.
2. Beschlußfassung über:
   a) Einschränkung eventl. Wegfall des Königsthrones, oder
   b) Erhöhung des Beitrages oder
   c) Feier des Festes in jedem zweiten Jahre und Erhebung des Beitrages alljährlich.
3. Vorstandswahl.
4. Verschiedenes.

Der Vorstand.
J. A.: **Prinz.**

Violin-Saiten
ausgesuchte beste Sorten, stets vorrätig. 2607
Georg Marx, Gasstr. 50.

Kurz-, Weiss- u. Wollwaren
in vorzüglicher Auswahl
zu billigsten Preisen
Frau G. Komnik
Dülmen, Viktorstr. 5

Nur echte
Henkel's Bleich-Soda
Garantirt chlorfrei
gibt u. hält blendend weisse Wäsche

Dalli-
das allerbeste
Seifenpulver

Bürger-Verein der Stadt Dülmen, e. V.

Am Sonntag, den 14. April d. J., nachm. 5½ Uhr,

Mitglieder-Versammlung

im **Kaute'schen Lokale** hierselbst.

Tages-Ordnung:

1. Feststellung der Jahresrechnung und Entlastung des Kassenführers.
2. Bericht über die bisherige Tätigkeit des Vereins.
3. Neuwahl von 4 Vorstandsmitgliedern.
4. Besprechung betreffend Dienstboten-Krankenversicherung.
5. Verschiedenes.

Um vollzähliges Erscheinen der Mitglieder wird gebeten.

Dülmen, den 11. April 1907.

Der Vorstand.

Verein für naturgemässe :: Lebens- und Heilweise. ::

Sonntag, den 14. ds. Mts, 8 Uhr abends

findet im **Hotel Sternemann** ein 2853

Vortrag über Herzkrankheiten

durch den prakt. Naturheilkundigen Herrn **Diessen** aus **Gelsenkirchen** statt. Hierzu haben außer den Mitgliedern nur solche Personen Zutritt, die sich vor Beginn des Vortrages in den Verein aufnehmen lassen.

Die Licht-Luftbadeanstalt ist von jetzt ab wieder täglich geöffnet.

Den verehrten Mitbürgern, die durch ihre tatkräftige Unterstützung es dem Verein ermöglichten, daß dieser die Licht-Luftbadeanstalt erbauen konnte, sei hiermit im Namen des Vereins herzlichst gedankt.

Der Vorstand.

Insertions-Organ für Erfinder: Moderne illustr. Monatsschrift **„Erfinder-Echo".**
Man verlange gratis und franko Probenummer von:
Patent-Bureau Oscar Geier & Co.
Cöln a. Rhein, Komödienstr. 5.
Telephon 9444. Eigene Bureaus: Cöln, Berlin, London, Zürich, New-York. 1986

---

100 bis 150 Liter Vollmilch
sofort oder 1. Mai von kautionsfähigem Abnehmer gesucht.
Heinr. Terhaar, 2840
Gelsenkirchen, Mathildenstr. 28.

Bims die Händ' mit Abrador

Alle
Musiktreibende
schädigen sich selbst, wenn sie nicht
gratis u. franko
die neuesten Kataloge über
Pianinos, Violinen und **Musikalien**
verlangen von der Firma
Bern. Tormann,
Münster i. W., 1458
Martinistrasse 4.

Dülmener Anzeiger.

Zeitung für Dülmen und Umgegend.

Abonnementspreis: vierteljährlich, (einschließlich des illustrierten Sonntagsblattes) in der Expedition 80 Pfg., durch den Boten 1.00 Mk., durch den Briefträger ins Haus gebracht 1.25 Mk.
Erscheint **Dienstags, Donnerstags** und **Samstags.**

Druck und Verlag der J. Horstmann'schen Buchhandlung Dülmen.

Inserate werden mit **15** Pfg. pro einfache Petit-Zeile oder deren Raum berechnet. Bei größeren Aufträgen entsprechenden Rabatt. Selbige werden bis spätesten Montags, Mittwochs und Freitags **morgens 11 Uhr** erbeten.
Briefe und Gelder franko.
Für die Redaktion verantwortlich B. Horstmann in Dülmen.

Nr. 43. — 1907. Samstag, den 13. April. **2. Mark.** **34. Jahrgang.**

Vermischtes.

Berlin, 11. Bpril. Gestern abend ersuchte der Arbeiter Buße den Geschäftsführer Tiedemann in dessen Wohnung um eine Unterredung, wobei er einen Drohbrief überreichte, in dem er 500 Mark forderte, widrigenfalls Todesstrafe erfolgen sollte. Der Brief ist unterzeichnet: „Komitee der schwarzen Maske". Als Tiedemann den Erpresser fragte, ob er verrückt sei, schrie dieser: „Die Hände hoch!" und richtete einen Revolver auf Tiedemann. Der Angegriffene warf sich auf den Eindringling, der nun den Revolver 4 mal schnell hintereinander abdrückte und Tiedemann am Ober- und Unterarm verwundete. Trotz der Verletzungen konnte Tiedemann den Täter, der sich beim Ringen durch einen 5. Schuß selbst an der Hand verletzte, festhalten und ihn, nachdem er aus dem Fenster um Hülfe gerufen, der Polizei übergeben. Buße, der nachmittags in einer von ihm gemieteten Equipage nach Wannsee gefahren war, hatte dort bei drei Villenbesitzern denselben Erpressungsversuch beabsichtigt. Da er die Herren nicht antraf, fuhr er nach Berlin zurück, nachdem er kurz vor Wannsee noch einen Handwerksburschen aufgenommen hatte, der die Fahrt nach Berlin mitmachte und als er das Mißlingen der Tat sah, spurlos verschwand.

Berlin, 12. April. Die Wiederaufnahme der Arbeit im Herrenschneidergewerbe wurde gestern abend in einer stark besuchten Gehilfen-Versammlung beschlossen.

Emden, 11. April. In den heutigen Vormittagsstunden brach in Manslagt ein großer Brand aus, der bei dem starken Ostwinde rasch um sich griff und binnen kurzem 6 Gebäude, meist Bauerngüter, zerstörte. Es war nicht einmal möglich, allen Viehbestand zu retten. Etwa 35 Tiere (Pferde und Rinder) sind den Flammen zum Opfer gefallen. Die Ursache des Feuers konnte noch nicht ermittelt werden.

Hamburg, 12. April. In einer gestern abend abgehaltenen Versammlung der Zweigstelle Hamburg des Verbandes der Schneider und Schneiderinnen Deutschlands, die von 2000 Mitgliedern besucht war, wurde der Beschluß gefaßt, im Ausstande zu verharren.

Hamburg, 11. April. In der heute mittag abgehaltenen Vollversammlung des Hafenbetriebsvereins wurden die gestern in einer Resolution unterbreiteten Vorschläge der Schauerleute strikte abgelehnt. Der Konflikt besteht also in vollem Umfange weiter fort.

Schlachtviehpreise nach Lebendgewicht.

Auf Grund amtlicher Marktberichte zusammengestellt von der **Zentralstelle der Preußischen Landwirtschaftskammern.**

	Schlachtprozente	Berlin 6. 4.	Hannover 8. 4.	Dortmund 8. 4.	Schlachtprozente	Köln a. Rh. 8. 4.	Essen a. R. 8. 4.	Düsseldorf 27. 3.
Ochsen.								
a) vollfleischige, ausgemästete höchst. Schlachtwertes	61	46–49	49–50	—	58	49—	47–48	—
b) junge, fleischige, nicht ausgemästete u. ältere ausgemästete	54	38–40	42–43	45–46	54	42–43	41–42	—
c) mäßig genährte junge und gut genährte ältere	50	32–33	36–38	36–38	50	35–36	35–36	—
d) gering genährte jeden Alters	46	28–29	—	31–33	45	28–30	—	—
Bullen.								
a) vollfleischige, ausgemästete bis 5 Jahren	60	40–48	45–46	45–47	59	45	44–45	44–45
b) vollfleischige, jüngere	53		38–39	38–39	53	39–40	38–39	38–39
c) mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere	48	35–36	33–34	33–34	47	33–34	31–33	33—
d) gering genährte	43	27–28	—	—	43	28–29	—	—
Färsen und Kühe.								
a) vollfleischige, ausgemästete Färsen höchst. Schlachtwertes	56	—	42–44	43–44	56	—	44–45	41—
b) vollfleischige, ausgemästete Kühe höchst. Schlachwertes, bis zu 7 Jahren, mindstens 12 Ztr. Lbg.	52	35—	37–39	38–40	52	40–41	37–40	36–37
c) ältere ausgemästete Kühe u. wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen	50	33—	34–35	35–36	49	35–36	33–34	33–34
d) mäßig genährte Kühe und Färsen	44	26–29	—	28–30	43	27–28	26–28	28—
e) gering genährte Kühe und Färsen	42	23–25	—	—	—	—	—	—
Kälber.								
a) Doppellender	—	—	—	—	72	76	72–73	83
b) feinste Mast- (Vollmichmast) und beste Saugkälber	65	61–64	—	55–56	64	59	56–58	64—
c) mittlere Masttälber und gute Saugkälber	60	52–55	—	52–54	60	50–52	48–54	57–59
d) geringere Saugkälber	54	35–40	—	45–51	49	35–37	36–45	39–44
e) älteres gering genährtes Jungvieh	44	26–28	—	—	—	—	—	—
Schweine.								
a) vollfleischige (fein. Rassen u. Kreuzungen) bis zu 1¼ J.	—	53	53–54	54	—	58	56	56—
b) Käser (bez. Fettschweine)	—	—	—	—	—	—	—	—
c) fleischige	—	51–52	51–52	51–53	—	55–58	52–54	53–54
d) gering entwickelte	—	48–50	48–50	45–50	—	51–53	47–50	48–50
e) Sauen	—	47	—	—	—	—	—	—

Vorstehende Preise verstehen sich für 100 Pfd. Lebendgewicht. Auf die Notizen für Schweine rechnet Berlin 20 pCt., die übrigen Märkte ca. 20–22 pCt. Tara ab.

Dauerbrandöfen, verschiedene bewährte Systeme **Steinkohlenöfen, Ofenschirme, Kohlenkasten, Kochherde,** emaillierte und gußeiserne, unter Garantie für gutes Brennen, Braten und Backen, **Waschmaschinen,** verschiedene Systeme, **Wäschemangeln Bügeleisen,** sowie **passende Geschenkartikel** in großer Auswahl offeriert billigst 2330

Barzahlung 5 % Rabatt. **Hubert Vollmer,** Haus- und Küchengeräte, **Münster i. W.,** gegenüber dem Hauptbahnhof.

Dr. Thompson's Seifenpulver
Marke Schwan
ist
praktischen Hausfrauen unentbehrlich.
Zu haben in allen besseren Geschäften.

Putze nur mit
Globus
Putzextract

Einzig
schön ist ein zartes, reines **Gesicht,** rosiges, jugendfrisches **Aussehen,** weiße, sammetweiche **Haut** und blendend schöner **Teint.**
Alles dies erzeugt die **echte**
Steckenpferd-Lilienmilch-Seife
v. **Bergmann & Co., Radebeul** mit Schutzmarke: **Steckenpferd.** à Stück 50 Pfg.: 2603
in **Dülmen:** Hackebramsche Apoth.
in **Haltern:** Apotheker Meyer.
in **Billerbeck:** Felix Bürger.

Möbl. Zimmer
an einzelnen Herrn ohne Pension zu vermieten.
Wo, sagt die Expedition d. Bl.

Wasche mit


Luhns
Giebt schönste Wasche
Nur echt MIT ROTBAND

Für Magenleidende!
Allen denen, die sich durch Ueberladung des Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen, sowie durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie:
Magenkatarrh, Magenkrampf, Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung
oder durch Erkältung einen
Katarrh des Halses, Rachens, Kehlkopfs
u. s. w. zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche Wirkungen schon seit Jahren erprobt sind. Es ist dies der
Dr. Engel'sche Nectar.
Nectar, aus vorzüglichen, heilkräftig befundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet, stärkt und belebt den Verdauungsorganismus des Menschen, ohne ein Abführmittel zu sein, beseitigt Verdauungsstörungen und Störungen in den Atmungsorganen und wirkt förderlich auf die Bildung gesunden Blutes.
Rechtzeitiger Gebrauch des Nectar erstickt leichte Magen- und Halsübel meist schon im Keime. Man sollte deshalb nicht säumen, ihn recht zeitig zu gebrauchen. Symptome, wie **Kopfschmerzen, Aufstoßen, Sodbrennen, Blähungen, Uebelkeit** mit **Erbrechen,** die bei chronischen vorhandenen **Magenleiden** um so heftiger auftreten, verschwinden oft nach einigen Mal Trinken. Ebenso bewährt Nectar **Katarrhen** des **Halses** und behebt **Husten** und **Heiserkeit.**
Stuhlverstopfung und deren unangenehme Folgen, wie **Beklemmung, Kolikschmerzen, Herzklopfen, Schlaflosigkeit,** sowie Blutanstauungen in Leber, Milz und Pfortadersystem **(Hämorrhoidalleiden)** werden meist durch Nectar rasch beseitigt. Nectar **behebt Unverdaulichkeit** und entfernt durch leichten Stuhl unangenehme Stoffe aus dem Magen und Gedärmen.
Hageres, bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung sind oft die Folgen schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei **Appetitlosigkeit,** unter **nervöser Abspannung** und **Gemütsverstimmung** sowie häufigen **Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten,** siechen oft solche Personen langsam dahin. Nectar gibt der geschwächten Lebenskraft frische Anregung. Nectar steigert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel an, beschleunigt die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft **Lebenslust.** Dankschreiben und Anerkennungen beweisen dies.
Nectar ist zu haben in Flaschen a Mk. 1.25 und 1.75 in Dülmen in der Apotheke und bei Fr. Simons und in den Apotheken von Lüdinghausen, Haltern, Dorsten, Olfen, Coesfeld, Gescher, Rottum, Senden, Recklinghausen, Ascheberg, Billerbeck, Havixbeck, Münster u. s. w. sowie in allen größeren und kleineren Orten Westfalens und ganz Deutschlands in den Apotheken.
Vor Nachahmungen wird gewarnt!
Man verlange ausdrücklich
Dr. Engel'schen Nectar.
Nectar ist kein Geheimmittel, seine Bestandteile sind: Samos 200,0, Malagawein 200,0, Weinsprit 50,0, Glycerin 100,0 Rotwein 100,0, Ebereschensaft 100,0, Kirschsaft 200,0, Schafgarbenblüte 30,0, Wachholderbeeren 30,0, Wermuthkraut 30,0, Fenchel, Anis, Helenenwurzel, Enzianwurzel, Kalmuswurzel, Kamillen a 10,0. Diese Bestandteile mische man!
Auch versendet gegen Nachnahme oder Vorhereinsendung des Betrages den Dr. Engel'schen Nectar von 3 Flaschen ab nach allen Orten des In- und Auslandes die
Engel-Apotheke in Leipzig.
Die Ankündigung des Dr. Engel'schen Nectar ist laut Urteil des Königl. Kammergerichts vom 11. Januar 1906 nicht verboten.

Kaufe jedes Quantum hiesigen Landroggen. B. Schücking.

Möbel-Fabrik
Gebr. Husemann
Münster i. Westf.
Frauenstr. 9. Telephon 45.
ca. 60 Musterzimmer
in jeder Preislage.
Das Lager ist **zimmerweise** geordnet und umfasst Möbel der modernen Richtung angepasst in stilgerechter Ausführung.
Eigene Anfertigung
bestem süddeutschen Fabrikat gleichwertige Duchführung
aber billiger.
Abteilung für Dekoration.
Teppiche, Sofa-Bezüge, Gardinen.
Nach auswärts Franko-Lieferung! Besichtigung gern gestattet. Langjährige Garantie!


Wie neu, dabei sehr billig färbt man in jedem Haushalt Allerlei
mit **Brauns'schen Stoffarben:** Kleidungsstücke,
mit **Brauns'schen Crêmefarben:** Gardinen, Vorhänge, Spitzen,
mit **Brauns'schen Blusenfarben:** Baumwollene, seidene und halbseidene Blusen, Waschkleider etc.
Brauns'sche moderne Holzbeizen
sind für Liebhaberkünste (Brandmalerei etc.) sehr beachtenswert.
Käuflich in Drogenhandlungen und Apotheken.
Ausdrücklich fordere man **Brauns'sche Farben** mit dieser Schleifenmarke.
Selbstfärberei im Haushalt
SCHUTZ MARKE

Zu Festgeschenken
empfiehlt 2726
Uhren und Goldwaren
in grösster Auswahl
H. Wellmann, Münster i. W.,
Ludgeristrasse 109.

6 Stunden weit
auf der ganzen Strecke Zeitz-Weißenfels **keine katholische Kirche und Schule.** Hunderte von ansässigen Bergleuten. Hilf in Lückenau ein **Herz-Je-u-Kirchlein** erbauen für diese verlassenen Glaubensbrüder. Sende ein Scherflein Deinem dankbaren
Schrepping, Pfarrer, **Zeitz** (Sachsen.)

Moderne Herren- und Jünglings-Garderoben.

Ich bringe die unbedingt grösste und geschmackvollste Auswahl der neuesten Formen in eleganter Verarbeitung und in jeder modernen Stoffart.

Meine Neuheiten sind unbedingt tonangebend.

Enorm billige, aber streng feste Preise.

Moderne **Herren-Anzüge** aus gutem Bukskin
von 8, 10, 12, 15, 18, 20 bis 25 Mark.

Moderne **Herren-Anzüge,** elegante Stoff-Neuheiten,
von 15, 20, 25, 28, 30, 35 bis zu 60 Mark.

Moderne **Herren-Anzüge,** schwarz u. blau,
von 12, 15, 18, 20, 25 bis zu 55 Mark.

Moderne **Rock-Anzüge,** schwarz und farbig,
von 15, 20, 22, 25, 30 bis 60 Mark.

Moderne **Herren-Paletots,** elegante Neuheiten,
von 15, 20, 24, 26, 28, 30, 35 bis 55 Mark.

Moderne **Herren-Joppen,** elegante Façons,
von 3, 5, 8, 10, 12, 15 bis 21 Mark.

Moderne **Herren-Hosen,** neueste Schnittformen,
von 2, 3, 5, 6, 8, 10, 12, 15 bis 21 Mark.

Moderne **Jünglings-Anzüge** aus starkem Bukskin,
von 6, 8, 10, 12, 15 bis 20 Mark.

Moderne **Jünglings-Anzüge,** elegante Neuheiten,
von 12, 15, 18, 20, 25 bis 45 Mark.

Moderne **Jünglings-Paletots,** aparte Stoffe und Formen,
von 12, 15, 18, 20 bis 35 Mark.

Moderne **Jünglings-Hosen,**
von 2, 3, 4, 5, 6, 8 bis 15 Mark.

Havelocks, Pelerinen, Gummi-Mäntel, Auto-Joppen, Auto-Mäntel u. Westen
Oelstuch-Mäntel und -Pelerinen, Sport-, Jagd- und Tennis-Anzüge
in grösster Auswahl.

Fantasie-Westen

in weiss und farbig, elegante :: Neuheiten, aparte Machart ::

von 2, 2½, 3, 4, 5, 5½, 6, 7, 8, 9, 10 bis zu 15 Mark.

Grösste Auswahl in allen Abteilungen. Unbedingst billigste Bezugsquelle.

E. Feldmeyer,

Größte und leistungsfähigste Spezialhäuser für bessere moderne Herren-, Jünglings- und Knaben-Garderoben.

Inhaber: **Wwe. Feldmeyer** und **Otto Zapp.**

Münster, Salz- u. Kloster-strassen-Ecke. **Münster. Rheine,** Bahnhofstrasse Nr. 4. **Rheine.**

Ohlendorff's echter Peru-Guano
„Füllhornmarke"

ist neben Stallmist bekanntlich das **vorteilhafteste** und **sicherst'** wirkende Düngemittel.



Füllhorn rot, Längstr. gelb, Schrift blau.

Vorsicht bei Angebot von billigeren Marken.

ALOYS SCHMITZ
Dülmen i. W.
FAHRRÄDER & NÄHMASCHINEN
Nur erstklassige Fabrikate — Weitgehendste Garantie.
Radfahrlehrbahn. — Reparaturwerkstatt im eigenen Hause.
Coulante Zahlungsbedingungen.

Red Star Line
Antwerpen
Amerika
Direkte Postdampfer zwischen
Antwerpen & New York
Antwerpen & Philadelphia
Vorzügliche Passagier-Einrichtungen
Auskunft bei
Red Star Linie in Antwerpen oder deren Agenten.

Gewerbebank Dülmen. E. G. m. b. H.
verzinst Spareinlagen mit 4%.
2695 **Der Vorstand.** I. A.: **Bockholt.**

Dynamos
Felten & Guilleaume-Lahmeyerwerke A.-G.
Dynamowerk Frankfurt a. M.
Techn. Bureau, Münster, Hafenstrasse 48.

Gutes Wiesenheu und Stroh
auf Kredit zu verkaufen bei
H. Bödiger.